

Hause hinter den Schubbänken an der Ecke $\frac{1}{2}$ rhein. Gulden j. Z. dem Altaristen des Altars der h. drei Könige in der Pfarrkirche für 6 rhein. Gulden auf Wiederkauf verkauft hat. Gegeben — an der mitwoche nach Egidi.

Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Das Stadtsiegel ist abhanden gekommen.

No. 172. 1475. 29. Sept.

Burgermeister, Geschworne und Rathmannen (Namen No. 171) verkaufen mit Genehmigung der Landesherren an Mertin Romer Amtmann zu Zwickau 25 rhein. Gulden j. Z. für 500 rhein. Gulden unter Vorbehalt des Wiederkaufs. Gegeben — am tage des h. ertzengels sancti Michaelis.

Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Das Siegel fehlt.

No. 173. 1476. 9. Aug.

Kurf. Ernst gibt dem Rathe auf, auch die weniger bemittelten aber angesessenen Stadtbewohner an der Brauberechtigung theilnehmen zu lassen, einen Stadtkeller mit Ausschank guter fremder Biere einzurichten und für das Vorhandensein eines genügenden Weinvorrathes Sorge zu tragen.

Ernst von gotis gnaden hertzog zcu Sachssen ꝛ kurfurst, lantgraue in Doringen vnde marcgraue zcu Missen.

Lieben getruwen. Es gelanget an vns, das sich vnsere armen burger in geringen hußern bey uch gesessen beclagen, das yn zcu bruwen gewegert werde, das doch zcu enthaldunge irer narunge, geringes haustrancks vnde fihetzucht ire nottorfft wer, das sie auch nicht anders denne nach wirderunge vnde antzal irer guter begerten, vnd vormeynen, yn pillich geschee, so sie ire hußer noch wirderung, als wol als der habenste verschossen vnd vorrechten müssen, vnd sich in zeiten mit geringem getrencke nicht versorgen mogen; das sich auch vnsere erbarmanne, pristerschaft vnd der wanderman beclage, das sie in vnsere stat bey uch getrencke zcu irer bequemeit nicht mogen bekommen, das sie doch gerne noch wirderunge bezcalen worden, als gemeinlich in allen andern enden vnsere furstenthum zcu bekommen steht, eczlich die uweren uwers trancks auch selbst nicht begnugick vnd sich vssirhalben der stat an andern vmbleginden ortern, do man bessern tranck schencket, solchs irholn, vnd das solchs mit der stat nutz vnd from in ein besser ordenunge wol muht bracht werden. Wanne vns denne vs der burde der sorgfeldikeit obbir die vnsere zcusteht zcuersorgen, das glich vnd pillicheit bey den vnsere arm vnd reych gehalten vnd vngeordents noch zcimlichir wise reformirt werde, hirumb ist vnsere begerung, das ir die ding vor uch nemet, schickt vnd ordent, das arme lute, die besessen sint, von irn husern, ap sie wol geringe doch etwas wirdig sind, noch wirderung irer huser ein gantz adir ein halb bir mit eynem andern auch bruwen, das sie sich geringes getrencks, auch atzunge etzlichen fyhes zcu bessir enthaldunge irer narunge irholn mogen, als wir bericht werden, in andern vnsere steten gehalten vnd pillich ist, auch eynen gemeynen kellir, darinne man vor pristerschaft, erbarmanne vnd wanderlewt, auch vor inwoner der stat, die sich des mitgebruchen wolden, frombde trenglich bir schenkenn, auch das wunschicken mit zcu uch nemet vnd die keller mit guten wynen versorget, dadurch irrung vnd zcweytracht, so zcwuschin der pristerschaft vnde vnsere erbarmannen nebin uch wonende vnde gremschaft, so ir mit den ewrn, die sich sollichs trancks aussirhalb der stat irholen, vorhutt vnd ir dennoch dem gemeynen schatze bey uch eynen gewyn schaffen moget.